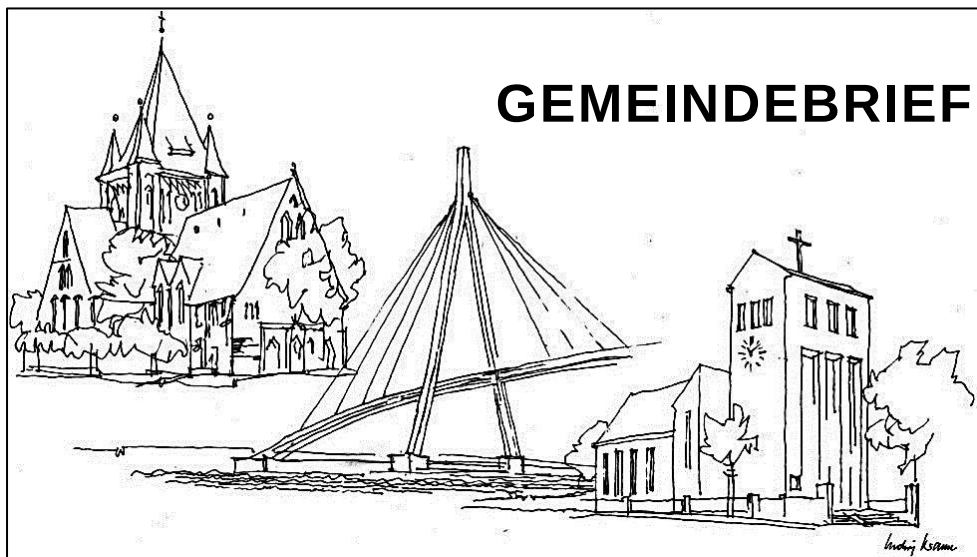




GEMEINDEBRIEF

CHRISTUSKIRCHE BERLIN – OBERSCHÖNEWEIDE
FRIEDENSKIRCHE BERLIN – NIEDERSCHÖNEWEIDE



**SUCHE FRIEDEN
UND JAGE IHM NACH!**

(Psalm 34,15)

Foto: Michael Tillmann

Februar – März 2019

Jahreslosung 2019: „**Suche Frieden und jage ihm nach!**“ (Psalm 34,15)

Liebe Leserinnen und Leser, oft sind es Worte der Ermutigung und des Zuspruchs, die wir am Anfang eines neuen Jahres zugesprochen bekommen. In diesem Jahr ist es eine Herausforderung, eine Aufgabe: Sucht den Frieden und jagt ihm nach!

Hier spricht einer aus der Erfahrung seines Lebens: Glaubt mir, es ist dringend nötig, den Frieden zu suchen und in ihm zu leben. Bewegt euch, jagt ihm nach und lasst ihn nicht aus den Augen.

Aber die Jagd danach ist nicht alles, dranbleiben ist das andere: Setzt euch geduldig für den Frieden ein, mit Kraft und Ausdauer.

Wir hören die Dringlichkeit des Aufrufes und wir sehen sie in der Art und Weise, wie dieser 34. Psalm, ein Psalm der Weisheitsliteratur komponiert ist. Der Folge des Alphabets entsprechend sind die Zeilen des Psalms aneinandergereiht. In unserer deutschen Übersetzung können wir diese Form nicht mehr erkennen. Sorgfältig buchstabiert der Dichter also im wahrsten Sinne des Wortes durch, was ihm im Leben wichtig geworden ist, erzählt von Gefährdung und Begleitung, von Vertrauen und Dank und wie daraus ein Leben im Sinne Gottes entsteht, das den Frieden sucht. Es klingt wie das ABC eines Lebens.

Der Psalm ist ein Loblied auf Gottes Begleitung und seinen Schutz. David wird er zugeschrieben. Das erfahren wir aus Vers 1. David, der vor König Saul flieht und um sein Leben fürchten muss. In höchster Gefahr, nur noch

von wenigen Getreuen begleitet, hungrig und gejagt, singt David voller Vertrauen.

Dieses Vertrauen ist das Fundament für die Friedenssuche. Sie geht nur aus dem Vertrauen auf Gott. Weil ich ihn bei der Friedenssuche an meiner Seite weiß, kann es gelingen.

Nicht weil sein Lebensweg einfach gewesen ist, sondern weil Gott sich dabei als fürsorglicher und helfender Gott erwiesen hat, ruft der Beter des Psalms andere auf, aus seiner Lebenserfahrung zu lernen: Sie mögen im Sinne Gottes, in Gottesfurcht ihr Leben führen und den Frieden suchen.

Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu! Ich will euch die Furcht des Herrn lehren. Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden. Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach. Ps 34, 12 – 15.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ Unmittelbar vor diesem Aufruf rät der Beter dazu, sich vor böser Nachrede und vor Lügen zu hüten, sich vom Bösen abzuwenden und Gutes zu tun.

Die Suche nach Frieden beginnt also zuerst in und mit uns selbst – auch auf die Weise, wie wir reden. Worte werden beim Friedensschaffen eine große Rolle spielen: Wie ich höre, was andere sagen. Wie ich über andere rede. Wie ich über mich selbst rede.

Ihre Annette Schwer

Vorstellung

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Katja Justus und ich bin 36 Jahre alt.

Seit Anfang des Jahres bin ich für die Büroverwaltung in den Gemeinden Nieder- und Oberschöneweide zuständig.

Im Juli 2018 bin ich mit meiner Familie nach Oberschöneweide gezogen und habe bereits im September in unserer Gemeinde meinen ersten Gottesdienst gefeiert. Ich freue mich auf die vielen für mich neuen Aufgaben und Bekanntschaften, die auf mich zukommen werden.

Die üblichen Öffnungszeiten der Gemeindebüros bleiben unverändert.

Ich freue mich auf jeden Besuch von euch und bin jederzeit für Anregungen und neue Ideen offen.



Offene Kirche

Immer öfter erlebe ich, dass Menschen am Sonntag die offene Tür unserer Christuskirche wahrnehmen und hereinschauen. Sie sind neugierig auf das Innere dieser Christuskirche, suchen vielleicht einen Moment der Besinnung, der Stille. Vielleicht wollen sie auch die Spiritualität dieses Kirchenraumes spüren.

Wunderbar anzusehen sind auch die vielfältigen Ausstellungen, die das Jahr über in der Christuskirche gezeigt werden und nur zu den sonntäglichen Gottesdiensten oder zu den Konzerten zu erleben sind.

Das ist der Grund, warum ich mich entschlossen habe, zukünftig samstags unsere Kirche wieder zu öffnen. Es gab ja schon mehrere Versuche diese Öffnungszeit einzurichten, die allerdings wegen mangelnder Besuchernachfrage nicht weitergeführt wurden.

Die Zeit ist fortgeschritten, auch die Bewohner*innen-Struktur in Oberschöneweide hat sich verändert und ein neuer Versuch ist es doch wert, gestartet zu werden. Und da ich nunmehr seit einem halben Jahr im "Unruhestand" bin, habe ich die Zeit, diese Offene Kirche samstags zu begleiten. Ich freue mich sehr, dass ich aus unserer Gemeinde positive Rückmeldungen für dieses Vorhaben bekomme, zumal dann vielleicht auch die Möglichkeit gegeben ist, sich außerhalb der vielen ehrenamtlichen Aufgaben und Aktivitäten zu begegnen.

Also, am **Samstag, den 23. Februar** geht es los! Ab **14:00 Uhr** werde ich die Kirche aufschließen! Und dieser erste Termin wird gleich etwas Besonderes bieten: Ab 16:00 Uhr die Finisage der im Januar eröffneten Ausstellung von Manfred Reichel.

Selbstverständlich wird es Kuchen geben und Kaffee, vielleicht auch das eine oder andere Getränk, sowie eine kleine kulturelle Umrahmung.

Auf alle Fälle gibt es Raum für Unterhaltungen und Zeit, die Aquarelle und Zeichnungen von Manfred Reichel ein letztes Mal zu betrachten und vielleicht

mit ihm über sein Hobby ins Gespräch zu kommen.

Auf jeden Fall öffnen sich die Türen unserer Christuskirche dann jeden Samstag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Ich freue mich auf ihr Kommen.

Bernd Böttcher

WELTGEBETSTAG

*Das Vorbereitungstreffen in Oberschöneweide für den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am **21.02.2019 um 18:30 Uhr** im Gemeinderaum der Christuskirche statt.*

*In Niederschöneweide wird der Weltgebetstag am **26.02.2019 um 15:00 Uhr** im Seniorenkreis vorbereitet.*

*Den Ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern wir am **01.03.2019 um 19:00 Uhr** in St. Konrad*



**Weltgebetstag
2019
Slowenien
Kommt,
alles ist bereit!**

Regionaler GOTTESDIENST für Kinder und Erwachsene

am 03. März um 11:00 Uhr

In der Kirche Johannisthal, Sterndamm 84

von und mit Kindern gestaltet
und mit interessanten Anregungen aus
Slowenien

Im Anschluss an den Gottesdienst *Brunch*.

Gerne können Sie etwas für das Buffet mitbringen.



Verfolgung geflüchtete
Menschen nach Europa
kamen.

Mit offenen Händen und
einem freundlichen Lächeln

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und

laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. „Kommt, alles ist bereit“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee
e.V.

Gospelworkshop mit Sarah Kaiser in Treptow 30. März 2019



"Wenn man etwas singt, verinnerlicht man es ganz anders, als wenn man es nur spricht. Für mich ist Musik eine Sprache Gottes."

Sarah Kaiser

**"Authentisch,
bewegend,
begeisternd"**

Ein Workshop mit
Sarah Kaiser
ist Klanggenuss,
Horizontenerweiterung und
Freude am Singen.

Sarah Kaiser ist diplomierte Gesangspädagogin und unterrichtet seit 1998 Gesang, sowohl im Einzelunterricht als auch für Gruppen und Chöre.

Sie hat neben dem Gesangsstudium viele Jahre praktische Erfahrungen im Bereich Gospel und Chorgesang gesammelt, u.a. im London Community Gospel Choir. Seit 2007 ist Sarah Kaiser Dozentin für Popgesang am kirchenmusikalischen C-Seminar der Universität der Künste (UdK) Berlin.

Am Ende des Gospelprojekts werden wir im Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag in der Kirche in Baumschulenweg singen.

Wenn sich genug Menschen finden, singen wir auch schon im Ostergottesdienst.

Mitmachen können alle, die Freude am Singen haben und mit uns den Spirit des Gospels erleben möchten.

Wann? 30. März 2019

Samstag 14:00 – ca. 18:00 h
mit Kaffeepausen

danach: dienstags 18.30 bis 19.30 Uhr

Auftritt: Pfingstsonntag, 9. Juni 2019
um 10.00 Uhr.

Wo? Gemeindesaal
der Bekenntniskirche
Plesser Straße 4
12435 Berlin

Anmeld.: bei Barbora Yhee
yhee@bekenntniskirche.de
+49 177 6296576

*Die Bäume mit tiefen Wurzeln
sind die, die hoch wachsen." –
Frédéric Mistral*

Gott begleitet Menschen im Leben.
Das glauben wir und das wollen wir mit
euch Konfirmandinnen und Konfir-
manden erkunden. Wir wollen mit euch
Wege finden vom Kinderglauben zum
Erwachsenenglauben. Und wir wollen
diese Wege fröhlich mit euch gehen.

Die Konfirmandengruppe 2016 pflanzt gemeinsam
einen Baum.



Mach mit ... Konfirmation 2020

Neue Freunde treffen, alte Freunde noch besser kennen lernen und gemeinsam herausfinden, was das mit Gott so auf sich hat; das alles passiert in der Konfirmandenzeit. Mit Spiel, Spaß, Action und Tiefgang wollen wir uns auf die Suche nach Gott machen und überlegen, was uns im Leben trägt. Dazu gehören Spieleaktionen genauso wie Diskussionsrunden, Gottesdienste oder verschiedene Fahrten.

Du bist neugierig geworden?

Dann komm unbedingt mit Deinen Eltern zum ersten Treffen am 13. Februar 2019 um 19:00 Uhr in den Gemeindesaal Baumschulenweg (Baumschulenstraße 82-83, Hochparterre). Dort klären wir alle weiteren Fragen und die genauen Termine und Du kannst dich entscheiden, ob Konfirmandenzeit was für dich ist.

Bei Fragen wendet euch gern an:

Pf. Paulus Hecker

mobil: 0172 — 315 47 10,

Mail: hecker@bekenntniskirche.de

Pfarrer Dr. Arnfried Elliger - 5. Oktober 1933 bis 23. Dezember 2018

*Es sollen wohl Berge weichen und Hügel
hinfallen, aber meine Gnade soll nicht
von dir weichen und der Bund meines
Friedens soll nicht hinfallen, spricht der
Herr, dein Erbarmer. Jes. 54,10*

30 Jahre, von 1977 bis 2007 war Dr. Arnfried Elliger Pfarrer unserer Gemeinde an der Friedenskirche. Damals hatte die Gemeinde noch eine volle Stelle für ihren Pfarrer, und Arnfried Elliger hat diese Stelle auch voll ausgefüllt.

Dr. Elliger war ein akribisch arbeitender, geduldiger, nachdenklicher und nachdenkender Mensch, freundlich, verständnisvoll, tolerant. Als Seelsorger hatte er offene Ohren und ein offenes Herz für die Nöte seiner Mitmenschen – egal, ob sie Gemeindeglieder waren oder nicht. Seine Gottesdienste waren sorgfältig vorbereitet, seine Predigten theologisch fundiert, nicht unbedingt mitreißend, eher zum Mit- und Nachdenken geeignet. Seine vielfältigen Interessen, z.B. an der Archäologie, und seine praktischen Talente hat er für die Gemeindearbeit genutzt.

Der Kindergarten hatte in ihm einen verständnisvollen und verantwortlichen Begleiter.

Seine Frau Heidrun brachte durch ihre Arbeit beim Burkhardtthaus mancherlei Anregungen für die Jugend- und die Frauenarbeit in die Gemeindearbeit ein, und er hat manchen Artikel für theologi-

sche Arbeitshilfen und Andachtsbücher geschrieben.

Seine Aufgaben reichten über die unmittelbare Arbeit in Niederschöneweide hinaus: Er hat gemeinsam mit anderen Kontakte zur evangelisch-lutherischen Kirche in der Sowjetunion aufgebaut. Die Partnerschaft zur reformierten Kirche in Homedsövasarhely hat die Gemeinde in NSW geprägt, viele Male waren Elligers und Vertreter der Gemeinde zu Besuch in Ungarn und haben ihrerseits Gäste beherbergt.



Treffen mit der westdeutschen Partnergemeinde dienten dem theologischen und politischen Austausch. Nach der Wende 1989/90 kamen neue Herausforderungen auf Pfarrer Dr. Elliger zu: Er war einer der Moderatoren des *Runden Tisches* für Treptow. Der erste Irakkrieg war Anlass für die Gründung des Friedenskreises. Evelyn Dietz gab den Anstoß und leitete

den Kreis, sie hatte dabei die volle Unterstützung von Pfarrer Elliger. Auch dieser Kreis war offen für Menschen unterschiedlicher Weltanschauung, für Christen und Marxisten.

Pfarrer Elliger hat sich vor mehr als 10 Jahren auf seine Art – still und langsam – aus dieser Welt verabschiedet und ist am 23. Dezember friedlich eingeschlafen.

Die Gemeinde denkt mit Dankbarkeit an ihn und vertraut darauf, dass sein Leben in Gottes Friedensbund aufgehoben ist.

Pfn. i.R. Friederike Schulze

Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V. informiert:

Vereinssitzung: Jahreshauptversammlung

Dienstag, 19.02.2019, um 19:00 Uhr im Kirchencafé



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leser*innen des Gemeindebriefes, ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes, friedliches und gesundes 2019.

Vor 20 Jahren haben wir unseren Verein gegründet, und wir arbeiten seitdem daran, unsere Kirche durch Veranstaltungen wie Konzerte und Ausstellungen im Bewusstsein der Menschen in Schöneweide zu etablieren. Unser Ziel ist es, auch Bewohner*innen zu interessieren, die der Kirche nicht so nahestehen. Seit einigen Monaten versuchen wir, durch farbige Flyer auf unsere Veranstaltungen aufmerksam zu machen.

Wer Interesse hat, sich in die Vereinsarbeit mit neuen Ideen einzubringen, ist zur Jahreshauptversammlung herzlich willkommen.

Als Tagesordnungspunkte sind geplant:

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung
2. Rückblick 2018
3. Bericht aus der Kulturgruppe
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Erste Erfahrungen unserer neuen Kulturorganisatorin bei Organisation und Begleitung von Veranstaltungen
7. Ausblick 2019
8. Termine

Sollten Sie Fragen, Wünsche und Anregungen für die Jahreshauptversammlung haben, bitte ich Sie, sich bis zum 10.02.2019 bei Rainer Noak, Tel.: 976 01 417 oder noak@ev-kirche-oberschoeneweide.de zu melden.

Für interessierte Leser*innen des Gemeindebriefes, die noch nicht Mitglied des Vereins sind, besteht jederzeit die Möglichkeit, Mitglied des Vereins zu werden. Ich möchte Sie an dieser Stelle auch daran erinnern, dass im neuen Jahr wieder die Vereinsbeiträge fällig werden. Viele Mitglieder überweisen ihre Beiträge stets pünktlich oder hinterlegen sie im Büro. Dafür danken wir herzlich.

Für diejenigen, die die Bankverbindung des Vereins nicht kennen:

Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V.

Bankverbindung: Berliner Volksbank

IBAN: DE92 1009 0000 3809 3300 00, BIC: BEVODEBB

Steuer Nr. 670/57045

Rainer Noak (Vereinsvorsitzender)

ANGEBOTE in NIEDERSCHÖNEWEIDE



Seniorenkreis:

05.02.2019	15:00 Uhr	Geburtstagskaffeetrinken
26.02.2019	15:00 Uhr	
05.03.2019	15:00 Uhr	
19.03.2019	15:00 Uhr	

Kinderkirche

donnerstags 16:30 - 17:30 Uhr

Kontakt: Mandy Endter, Tel.: 0176 – 72 33 74 66

Indoorspielplatz

mittwochs 15:00 -18:00 Uhr

Kontakt: indoorspielplatzfriedenskirche@gmail.com



Gemeinsame Angebote

Junge Gemeinde

dienstags 19:00 Uhr Jugendzentrum



Konfirmanden

mittwochs 17:00 Uhr

Kontakt: Pf. Paulus Hecker, Tel.: 0172 – 315 47 10
Mail: hecker@bekenntniskirche.de

Singekreis

06.02.2019	10:00 Uhr	Oberschöne weide
20.02.2019	10:00 Uhr	Niederschöne weide
06.03.2019	10:00 Uhr	Oberschöne weide
20.03.2019	10:00 Uhr	Niederschöne weide

Kontakt: Martin Fehlandt, Tel.: 030 - 636 60 12



„Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“

So lautet das Motto der Fastenaktion „7 Wochen ohne“ vom 6. März bis zum 22. April. Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit wehtue oder schade?

KiKi-Treff

mittwochs, 15:30 Uhr für Kinder der 1.-3. Klasse

mittwochs, 16:30 Uhr für Kinder der 4.-6. Klasse

Neue Kinder sind herzlich willkommen

Kontakt: Mandy Endter, Tel.: 0176 - 72 33 74 66

Mail: mandy.endter@ev-kirche-oberschoeneweide.de



Pfadfinder 7 – 15 Jahre

sonntags, 14:00 Uhr Wölflinge (7-10 Jahre) mit Noelle Hawich
im Pfadfinderkeller unter dem Gemeindehaus

Kontakt: Noelle Hawich, Tel.: 0171 – 582 41 61

Mail: noelle.hawich@gmail.com

Pfadfindergruppenstunde (11-15 Jahre) findet z. Zt. nicht statt, Interessenten
wenden sich bitte an info@vcp-oberschoeneweide.de

Männerkreis

1-2mal im Monat, nach Absprache.

Bei Interesse bitte Termine und Angebot erfragen:

Kontakt: maenner-osw@web.de

Seniorenkreis:

19.02.2019 15:00 Uhr Geburtstagskaffeetrinken

12.03.2019 15:00 Uhr

Wir lesen die Bibel

14.02.2019 18:00 Uhr Kirchencafé, Pfarrerin Schwer

07.03.2019 18:00 Uhr Kirchencafé, Pfarrerin Schwer

Besuchsdienstkreis:

19.02.2019 14:00 Uhr Kirche

In eigener Sache!

Wir brauchen einen Blumendienst, eine Blumenfee, ein „Blumenmädchen“, für den sonntäglichen Blumenschmuck auf dem Altar. Die verantwortliche Person bekommt einen Schlüssel der Kirche und sollte selbständig arbeiten und im Büro abrechnen.

Wer Lust hat, diese Aufgabe zu übernehmen meldet sich bitte im Kirchenbüro oder spricht Frau Pfn. Schwer persönlich an.



GOTTESDIENSTE



	Niederschöneweide	Oberschöneweide
03. Februar 2019 5. So. v. d. Passionszeit	09:30 Uhr Pfn. Schwer mit Taufen	11:00 Uhr Pfn. Schwer
10. Februar 2019 4. So. v. d. Passionszeit	09:30 Uhr Fr. Noak	11:00 Uhr Fr. Noak
17. Februar 2019 Septuagesimae	09:30 Uhr Pf. Scheel	11:00 Uhr Pf. Scheel
24. Februar 2019 Sexagesimae	09:30 Uhr Pfn. Schwer mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfn. Schwer mit Abendmahl Vorstellung der neuen KonfirmandInnen

Geschichtswerkstatt – 90 Jahre Friedenskirche



Wer hat Lust, im kommenden Jahr bei einer Geschichtswerkstatt zur Geschichte der Friedenskirche und der evangelischen Gemeinde in Niederschöneweide mitzuarbeiten?

Das 90jährige Bestehen der Kirche soll Anlass sein, unsere Geschichte bekannt zu machen und uns ihr zu stellen. Wir erhoffen uns Impulse für die Zukunft, damit Kirche und Gemeinde auch zukünftig ein lebendiger Ort für die Menschen in Niederschöneweide bleiben.

Das erste Treffen findet am 15. Februar, 19:00 Uhr, in der Friedenskirche (kleiner Gemeinderaum - Seiteneingang) statt.

Sie sind herzlich eingeladen!

Pfn. i.R. Friederike Schulze



	Niederschöneweide	Oberschöneweide
01. März 2019 Weltgebetstag	19:00 Uhr Ökum. Team Ökumenischer Gottesdienst Cafeteria, St. Konrad, Antoniuskirchstraße	
03. März 2019 Estomihi	11:00 Uhr Team der Gemeindepädagoginnen Regionalgottesdienst für Kinder und Erwachsene Kirche Johannisthal	
10. März 2019 Invokavit	09:30 Uhr Pfn. Schwer	11:00 Uhr Pfn. Schwer/Kita-Team mit Kita und Verabschiedung von Mitarbeiterinnen der Kita anschl. Kirchenkaffee
17. März 2019 Reminiszere	09:30 Uhr Pfn. Schwer	Pfn. Schwer mit Taufen und Abendmahl anschl. Kirchenkaffee
24. März 2019 Okuli	09:30 Uhr H. Hoffmann	11:00 Uhr H. Böttcher
31. März 2019 Lätare	09:30 Uhr Pf. Menthel mit Abendmahl	11:00 Uhr Pf. Menthel mit Abendmahl

Kindergottesdienste mit den Kindern der Kita in Niederschöneweide:

Am **14. Februar** und **14. März 2019**, jeweils um **09:30 Uhr** in der Kirche

Kindergottesdienste mit den Kindern der Kita in Oberschöneweide:

Am **12. Februar** und **19. März 2019**, jeweils um **09:30 Uhr** in der Kirche

Gottesdienste im Pflegeheim Katharinenhof (Bruno-Bürgel-Weg 1-5):

Am **21. Februar** und **14. März 2019**, jeweils um **16:00 Uhr**.

Hausgottesdienste in St. Konrad (Antoniuskirchstraße 3):

Am **28. Februar** und **28. März 2019**, jeweils um **16:00 Uhr** im Raum „Miteinander“



...zum:

70. Geb.: Ursula Ratonde (NSW), Günther Waschke (OSW), Edith von Hörsten (NSW), Stephan Reinhold (OSW), Karl-Heinz Neu (OSW), Bernd Hensel (OSW)

75. Geb.: Uwe Kreutzmann (OSW), Karl Greulich (NSW), Vera Schulz (NSW), Karin Kuzina (NSW)

80. Geb.: Christel Löwenstein (NSW), Wera Krieg (OSW), Hans-Günther Schaplinski (NSW), Herta Kiessner (NSW), Ingrid Schuma cher (OSW),

85. Geb.: Wolfgang Schumann (NSW), Anneliese Schweitzer (OSW), Waltraud Neumann (OSW)

87. Geb.: Helmut Kebeiks (NSW), Günter Dähnack (NSW), Ingeborg Sachs (NSW)

88. Geb.: Bernd Schöler (OSW), Walter Schröder (OSW),

89. Geb.: Brunhilde Ebel (OSW), Gerda Ludwig (OSW), Dorothea Stark (OSW), Fred Ludwig (OSW), Ingeborg Cyron (NSW)

90. Geb.: Gerhard Stahl (OSW)

Wir gratulieren den Geburtstagskindern der Monate Februar und März und wünschen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Wenn Sie im Gemeindebrief nicht als Geburtstagskind erwähnt werden möchten, geben Sie bitte in unserem Büro Bescheid.



In Niederschöneweide laden wir am **05. Februar 2019** um **15:00 Uhr** zum Geburtstagskaffeetrinken in die Kirche ein.

In Oberschöneweide findet das Geburtstagskaffeetrinken am **19. Februar 2019** um **15:00 Uhr** statt.



02.12.2018: **André** und **Sophia Küntzel** in der Christuskirche getauft

Verstorben und mit kirchlichem Geleit bestattet:



11.01.2019: Pf. **Arnfried Elliger**, im Alter von 85 Jahren, zuletzt im Elisabethhaus, Treskowallee

18.01.2019: Frau **Elli Eckermann**, im Alter von 79 Jahren, zuletzt in St. Konrad, Antoniuskirchstraße

11. Schöneweider Frühjahrsputz

Putz' mit uns die Wuhlheide!

Sonnabend, 06.04.2019

10.00 bis ca. 14.00 Uhr

Treffpunkt: Christuskirche



Materialien zum Müllsammeln kommen wie immer von der BSR; wer allerdings eigene hat, kann diese gerne mitbringen. Dank der finanziellen Unterstützung der Parkbühne Wuhlheide gibt es einen Mittagsimbiss und Getränke für alle Teilnehmer.

Anmeldungen bitte per E-Mail bzw. über die Internetseite. Oder spontan mitmachen.



VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER

Veranstalter: VCP Oberschöneweide - www.vcp-oberschoene.de
www.facebook.com/schoeneweiderfruehjahrsputz - putzaktion@vcp-oberschoeneweide.de



So heimisch alles klinget als wie im Vaterhaus

Der Schriftsteller Theodor Fontane (1819-1898)

Fontane lesen ist wie nach Hause kommen. Es ist das Vertraute, Heimische, das wir ein wenig erstaunt, ein wenig befremdet betrachten, mit stiller Liebe und leiser Wehmut. Vor allem seine Gedichte rufen das Verlangen hervor, den verflogenen Augenblick noch etwas festzuhalten, die Bilder der Vergangenheit nicht so schnell verblassen zu sehen. Fontane hat dieses Gefühl oft beschrieben: Die Verwunderung eines preußischen Konservativen, der erlebt, wie das Neue sich kraftvoll durchsetzt, der es aber nicht über sich bringt, das Alte ohne Mitgefühl zu verurteilen. Dennoch sollten wir uns davon nicht täuschen lassen. Als echter Skeptiker hält er nie an nur einem Standpunkt fest. Und so war es ihm, am Ende des neunzehnten Jahrhunderts, eine ausgemachte Sache, dass der Jugend, der Freiheit, der Menschlichkeit und Brüderlichkeit und einem schlichten Christentum die Zukunft gehören würde.

Theodor Fontane wurde am 30.12.1819 in Neuruppin geboren. Seine Eltern waren sogenannte Koloniefrenzen, deren Vorfahren als hugenottische Glaubensflüchtlinge nach dem 1685 vom Großen Kurfürsten verkündeten Toleranzedikt nach Preußen gekommen waren. Als Handwerker und Kaufleute bereicherten sie das arme Land durch ihre Bildung, ihre Geschäftsbeziehungen und ihre künstlerischen Talente. Obwohl sie sich ihrer französisch-reformierten Herkunft bewusst blieben, waren ihnen die In-

tegration und die Arbeit für ihr neues Vaterland von Anfang an selbstverständlich. Zum 200-jährigen Bestehen der französischen Kolonie schrieb daher Nachfahre Theodor Fontane: *Wohl pflegten wir das Eigne, der Gemeinde / Gedeihn und Wachstum blieb uns Herzenssache, / Doch nie vergaßen wir der Pflicht und Sorge, / Dass, was nur Teil war, auch dem Ganzen diene.* Fontanes Vater, Louis Henri Fontane (1796-1867), war Apotheker, schon mit dreiundzwanzig verheiratet und Besitzer einer eigenen, gut gehenden Apotheke in Neuruppin. Leider war dieser Vater nicht nur ein sensibler und phantasievoller Mensch, breit gebildet und ein begnadeter Erzähler, der seinen ältesten Sohn Theo mit Geschichten über Napoleon und dessen Marschälle zu begeistern wusste. Sondern er war auch ein Phantast, mit immer neuen, nicht ausführbaren Plänen, ein Spieler, der bei den Adligen der umgebenden Güter das Familienvermögen am Kartentisch durchbrachte. In seiner Autobiographie *Meine Kinderjahre* hat Fontane ihn voller Liebe und Verständnis porträtiert, ohne seine Schwächen zu verschweigen. Von der Spielernatur hat der Sohn nichts geerbt, von der erzählerischen Veranlagung und der Neigung zum Luftschlosserbauen dagegen eine ganze Menge.

Der junge Fontane ist zunächst auch beruflich in die Fußstapfen seines Vaters getreten. Eigentlich hatte er schon mit zwanzig nur den einen Wunsch,

Schriftsteller zu werden und sich mit anderen regen Geistern im Ringen um das rechte Wort, vorwiegend in der Lyrik, zu messen. Sein berufliches Fortkommen als Apotheker stand dabei hinten. Zur damaligen Zeit, um 1840, war die Existenz als freier Autor jedoch noch etwas sehr Ungewöhnliches. Daher bestand er 1847 doch sein Staatsexamen und lebte fortan zwei Existenzen: Des Tages verkaufte er Senfpflaster und Brustkaramellen, des Abends traf er sich mit Studenten, Referendaren, Offizieren und Künstlern, um über eigene wie fremde Schriften zu diskutieren. Zeitlebens blieb es ein schmerzhafter Stachel für ihn, dass er immer irgendwie doch nicht dazu passte. Als Apotheker war er nicht wirklich akademisch gebildet, viele seiner Freunde hatten jedoch studiert und begannen eine entsprechende Karriere. Er schrieb in seinen *Wanderungen durch die Mark Brandenburg* so viel über den Adel, gehörte aber nur dem Durchschnittsbürgertum an. Auch die neuentstehende Großbourgeoisie, den aufkommenden industriellen Geldadel, sah er kritisch. Nach vielen Rückschlägen ging sein Wunsch in Erfüllung. Er konnte vom Ertrag seiner Feder leben, zunächst als Journalist und Pressekorrespondent, dann als Reiseführer, Theaterkritiker und zuletzt als einer der wichtigsten zeitgenössischen Romanautoren. Dennoch fiel seine Bilanz am Ende des Lebens skeptisch aus. Zum Spaziergang im Tiergarten traf man die alten Bekannten wieder. Sie waren inzwischen die soziale Leiter hinaufgeklommen, er hingegen eigentlich dort geblieben, wo er immer war. Das



Theodor Fontane, um 1860: der Reisende
(Quelle: Wikipedia)

joviale Schulterklopfen der hohen Herren wird von ihm durchaus als Kränkung empfunden. So bilanziert er es, siebzigjährig, in seinem Gedicht *Lebenswege*:
*Ich bin noch immer, was damals ich war,
 / Ein Lichtlein auf demselben Altar, / Aus
 den Leutnants aber und Studenten /
 Wurden Gen'räle und Chefpräsidenten.
 [...] Und mitunter, auf stillem Tiergarten-
 pfade, / Bei „Kön'gin Luise“ trifft man sich
 grade. „Nun, lieber F., noch immer bei
 Wege?“ / „Gott sei Dank, Exzellenz ...
 Trotz Nackenschläge ...“ / „Kenn' ich,
 kenn' ich. Das Leben ist flau .../ Grüßen
 Sie Ihre liebe Frau.“*

Seine liebe Frau war Emilie, geborene Rouanet-Kummer (1824-1902). Auch sie entstammte einer Hugenottenfamilie, war in Berlin aufgewachsen und ein recht forsches Stadtmädel mit viel Courage.

Die beiden hatten sich schon als Kinder kennengelernt und verlobten sich, mitten auf der Weidendammer Brücke, am 8. Dezember 1845. Fünf Jahre später, am 16. Oktober 1850, konnte dann endlich geheiratet werden. Fontane bekannte später: „Ich habe viele hübsche Hochzeiten mitgemacht, aber keine hübschere als meine eigne“. Die Höhen und Tiefen dieser Ehe kann man in der überlieferten Korrespondenz nachlesen. Denn im 19. Jahrhundert schrieb man sich Briefe, die übrigens innerhalb Deutschlands, dank des gerade entstehenden Eisenbahnnetzes, auch schon am nächsten Tag den Empfänger erreichten. Emilie hat ihren jugendlichen Mut in dieser Ehe sehr gut brauchen können. Sie bekamen sieben Kinder, wovon drei Söhne schon im Säuglingsalter starben. Diese schwere Zeit musste Emilie meist ohne ihren Theo durchleben, der als Korrespondent im Ausland weilte. Von einem Londoner Café aus, das den bezeichnenden Namen Divan führte, wusste er jedoch gute Ratschläge zu geben: „Ich wünsche recht sehr, daß du ein gesundes Kind zur Welt bringst, das Geschlecht ist vorläufig gleichgültig und alles wird dankbar acceptirt. Nur keine allzu elenden Würmerchen; es ist eine Art Ehrensache; also nimm Dich zusammen und thu das Deine. Man schreibt mir sonst auf den Grabstein: seine Balladen waren strammer als seine Kinder“. (Brief vom 5. Juli 1856) Kein Wunder, dass Emilie seine Briefe häufig nicht zärtlich genug fand! Nach der Geburt eines Sohnes im November 1856 schrieb sie ihm nach London, sie sei froh, noch zu leben. „Mein Bett steht unter Deinem Bild wo das

braune Sopha stand u. in meinen größten Schmerzen flehte ich abwechselnd zu Gott u. sah Dich trostsuchend an; aber Du wandtest Dich ab.“ Im selben Brief steht jedoch auch: „Ja, mein Theo, Du bist und bleibst die größte Freude meines Lebens“. Damit war eigentlich alles gesagt. Sie hielt zu ihm, trotz aller materieller Existenzsorgen, die im Hause Fontane nie aufhörten. Er dankte ihr dies mit gelegentlich zärtlichen Briefen, forderte aber von ihr das vollste Verständnis für sein Schriftstellerdasein. Besonders kränkte es sie, wenn er Entscheidungen traf, ohne sich mit ihr abzusprechen. Als er im Mai 1870 nach zehn Jahren seine Stelle als Journalist bei der *Kreuzzeitung* aufgab und sie wieder einmal vor dem finanziellen Nichts standen, wartete er erst ihre Abreise zu Freunden in England ab, um ihr in einem Brief wohlgemut mitzuteilen: „Um $\frac{3}{4}$ 9 reitest Du ab; Du warst noch nicht in Brandenburg, als Dr. B. schon meinen Brief hatte“ (Gemeint ist die Kündigung; Brief vom 11. Mai 1870). Auf dieses Geständnis folgte eine längere Ehekrise. Theo jedoch blieb letztlich davon überzeugt: „Du bist eine durch Deinen Mann, Deine Kinder, Deinen Lebensgang und Deine Lebensstellung unendlich bevorzugte Frau“. (Brief vom 15. August 1876) Und so sah es Emilie schließlich auch, die ihn tatsächlich in allen Höhen und Tiefen seines Lebens unterstützte und vor allem nie an seinem Talent und seiner künstlerischen Bestimmung zweifelte.

Dabei wurde ihr Geduld abverlangt. Der erste Band der *Wanderungen durch die Mark Brandenburg*, die ihn später so berühmt machten, erschien 1862, sein erster Roman, *Vor dem Sturm*, 1878, da war der Mann fast 59 Jahre alt. *Effi Briest* (1896) und *Der Stechlin* (1897/98) sind schon Alterswerk. In dieser Zeit können sich Emilie und Theo gemein-

sam seines Erfolges und ihrer Beständigkeit freuen. Zu einem Hochzeitstag schreibt er: *Das ist das höchste Glück:/ Alte Liebe kehrt täglich neu zurück; / Es bleibt beim alten - / Auch die Worte, die du im Ohr behalten.*

Dr. Bettina Noak

Literatur

Die Zitate sind einem der folgenden Werke entnommen:

Regina Dieterle, *Theodor Fontane. Biographie*. München 2018.

Katharina Grätz, *Alles kommt auf die Beleuchtung an. Theodor Fontane – Leben und Werk*. Stuttgart 2015.

Auswahl aus den Briefen: Emilie und Theodor Fontane, *Die Zuneigung ist etwas Rätselvolles. Eine Ehe in Briefen*. Berlin 2018.

Theodor Fontane, *Gedichte in einem Band*. Frankfurt/M. und Leipzig 1998.



KIKI - FAHRT

Mit den Kindern aus den Gemeinden der
Region Oberspreewest geht's mit Spiel,
Spaß und Spannung rund ums Thema:

Sara und Abraham auf Wüstentour

23. - 28.6.19

NACH GRÜNHEIDE/ERKNER

Infos & Anmeldung über Eure Gemeindepädagogin
oder über m.endter@kklios.de

KONTAKT



Gemeindebüro 12439 Berlin, Britzer Straße 1-3

Katja Justus

Di 10:00 – 12:00 Uhr; Do 15:00 – 18:00 Uhr

☎ 030 - 631 66 42 Fax 030 - 63 90 53 15

Mail: buero@friedenskircheberlin.de

www.friedenskircheberlin.de

PfarrerIn

Annette Schwer

☎ 030 - 80 48 18 01

Mail: buero@friedenskircheberlin.de

Gem.-Päd.

Mandy Endter - *Kirche mit Kindern*

☎ 030 - 23 13 14 69

☎ 0176 – 72 33 74 66

Pf. Paulus Hecker - *Konfirmanden und Jugendarbeit*

☎ 0172 – 315 47 10

Mail: hecker@bekenntniskirche.de

Kantor

Martin Fehlandt

☎ 030 - 636 60 12

Mail: martinfehlandt@web.de

Vors. GKR

Manfred Vogt

☎ 030 - 671 83 90

Kindertagesstätte Birgit Kroll, Leiterin

12439 Berlin, Kölnische Straße 8

Mo – Fr 06:00 – 17:00 Uhr ☎ 030 - 63 90 80 08

Mail: ev.kita-nweide@gmx.de

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei der **Sparkasse** einzuzahlen:

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXX

Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“
und als Spendenzweck „**Niederschöneide**“ an.

~~~~~  
**IN EIGENER SACHE:**

Wir bemühen uns, unseren Gemeindebrief durch viele ehrenamtliche Arbeit so kostengünstig wie möglich zu gestalten. Die Herstellung, wie z.B. Druck und Papier, kostet aber Geld. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie uns mit einer Spende von 6,00 € im Jahr unterstützen.

(Stichwort KG Niederschöneide oder Oberschöneide – Gemeindebrief)

Vielen Dank, Ihre Gemeindekirchenräte

~~~~~

Gemeindebüro 12459 Berlin, Firlstraße 16

Katja Justus

Di 15:00 – 18:00 Uhr, Do 09:00 – 12:00 Uhr

☎ 030 - 535 31 55 Fax 030 - 535 35 36

Mail: gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de

www.ev-kirche-oberschoeneweide.de



Organisation von Konzerten und Tonaufnahmen

Christiane Matis

Mail: kultur@ev-kirche-oberschoeneweide.de

PfarrerIn Annette Schwer ☎ 030 - 80 48 18 01
Mail: schwer@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Gem.-Päd. Mandy Endter - *Kirche mit Kindern*
☎ 030 - 23 13 14 69
☎ 0176 – 72 33 74 66
Mail: mandy.endter@ev-kirche-oberschoeneweide.de
Pf. Paulus Hecker - *Konfirmanden und Jugendarbeit*
☎ 0172 – 315 47 10
Mail: hecker@bekenntniskirche.de

Kantor Martin Fehlandt ☎ 030 - 636 60 12
Mail: martinefehlandt@web.de

Kindertagesstätte Marlies Benedix, Leiterin
12459 Berlin, Griechische Allee 59, Garteneingang
Mo – Fr 06:30 – 17:00 Uhr ☎ 030 - 535 30 15
Mail: ev-kita-osw@gmx.de

Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V.
Rainer Noak ☎ 030 - 97 60 14 17

Laib & Seele Do 16:00 – 17:30 Uhr
Eine Aktion der Berliner Tafel e.V., der Kirchen und des rbb
Hasselwerderstraße 22 A
Kontakt: Andreas Brederick ☎ 0152 - 27 28 27 57

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei der **Sparkasse** einzuzahlen:

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“
und als Spendenzweck „**Oberschöneweide**“ an.

Wir bieten Einrichtungen und Geschäftsleuten aus unseren Kiezen oder für unsere Kieze Raum für eine Werbung an. Auskünfte über unsere Kirchenbüros.

Heute bestellen, morgen im Laden abholen.

Wir besorgen auch vergriffene Titel.

Bestellschluss zum nächsten Werktag:
telefonisch Mo–Fr 16.³⁰ Uhr, Sa 13.³⁰ Uhr ▪ online 15.⁰⁰ Uhr.

Bücher haben wir auch!

- Landkarten ▪ Reiseführer
- Reiseliteratur
- Kinder-, Jugendbücher
- Krimis ▪ allgemeines Sortiment



PEAK
Die Buchhandlung

Wilhelminenhofstraße 88

Inh.: Dirk Sarnoch

Berlin-Oberschöneweide

(An den Spreehöfen ▪

50 m vom Königsplatz)

Tel.: 030-53 78 08 46

www.peak-buch.de

Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall



**Peter Meinold
Bestattungen**

Telefon Tag & Nacht
030 53 01 10 10

Schillerpromenade 6, 12459 Berlin
www.meinold-bestattungen.de

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Gemeindegemeinschaften der Friedenskirche und der Christuskirche. Die Redaktion ist zu erreichen per Mail: redaktion@ev-kirche-oberschoeneweide.de sowie telefonisch über die Gemeindebüros. Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Für die Inhalte der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich! Die Auflage beträgt zurzeit 1.000 Stück.

Bestattungshaus Priepke

■ Berlin-Adlershof
Hackenbergstraße 12
Tel. 670 20 20

■ Berlin-Bohnsdorf
Buntzelstraße 90
Tel. 676 42 13

■ Berlin-Altglienicke
Schönefelder Chaussee 100
Tel. 6789 92 92

■ Berlin-Schöneweide
Schnellerstraße 113
Tel. 631 20 31

bestattungshaus-priepke@t-online.de
www.bestattungshaus-priepke.de

Tel. 670 20 20
Persönliche Beratung TAG + NACHT

Bestattungshaus
PRIEPKE
Abschied mit Liebe



Köllnische Str. 7 12439 Berlin

☎ / Fax 636 38 42

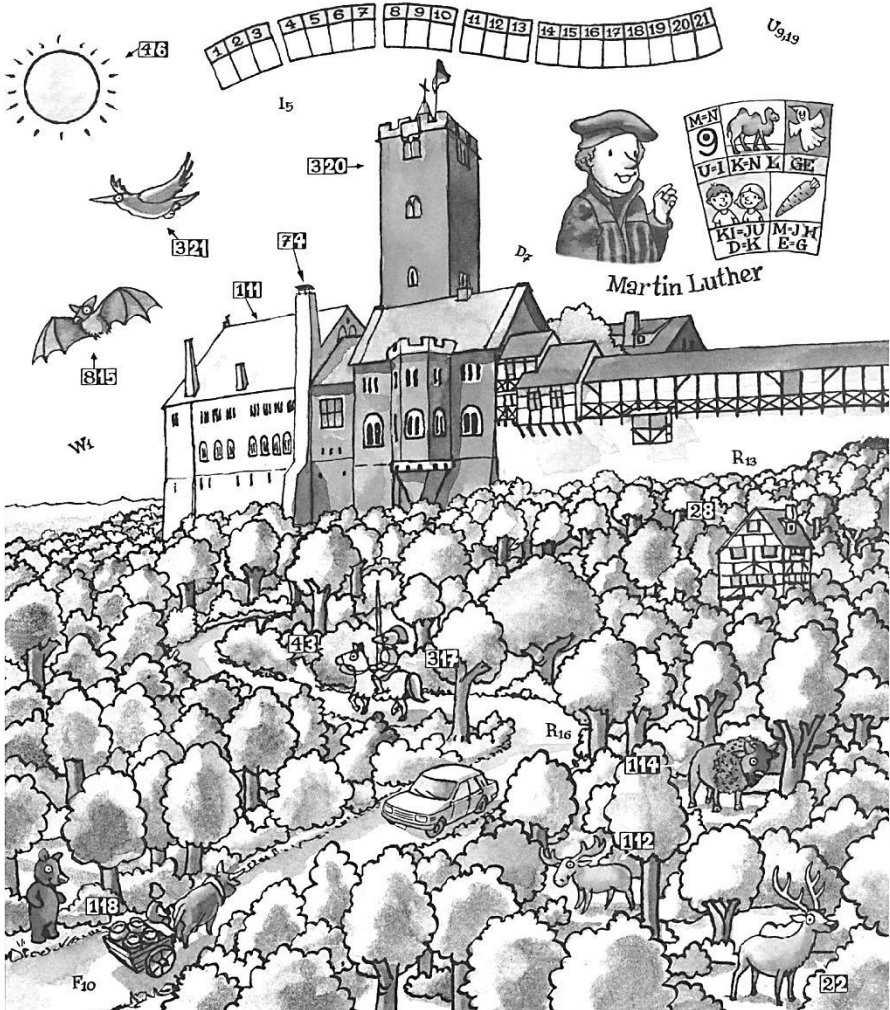
Geschäftsführer

Frank Mattner

Mobil 0172 - 388 87 03

Deike

In diesem großen Rätsel dreht sich alles um einen Ort, an dem sich der Mönch Martin Luther vor rund 500 Jahren versteckte: 1. Füll das Lösungsgitter aus: Manche Buchstaben fliegen herum, andere musst du anhand der Zeichnungen herausfinden. Dabei verrät dir die linke Zahl die Position des Buchstabens im dargestellten Begriff, die rechte Zahl, in welches Lösungskästchen du ihn eintragen musst. 2. Findest du im Rätsel einen Gegenstand, den es zu dieser Zeit noch nicht gab? Welcher ist es? 3. Was sagt Martin Luther? Löse das Bilderrätsel!



Lösung: 1. Wir sind auf der Wartburg. (Sonne, Vogel, Fledermaus, Dach, Schornstein, Turm, Haus, Pferd, Ritter, Bär, Wisent, Elch, Hirsch) 2. Das Auto gab es damals noch nicht. 3. „Mein Name ist Junke Jörg.“



KONZERTE & KULTUR

02 + 03 2019

So. 10.02. – 16:00 Uhr

Total Emotional

Peter Orloff & Schwarzmeer Kosaken-Chor

Eine musikalische Reise durch das schneebedeckte Land von Moskau bis an den Baikalsee, von Kiew bis St. Petersburg mit Romanzen, Geschichten und Balladen von überwältigender Ausdruckskraft, tiefer Melancholie und überschäumendem Temperament. Heldentaten, Ruhm und Größe vergangener Tage erstrahlen neu in hellem Glanz und rufen Sehnsüchte und Erinnerungen wach - ein wahres Feuerwerk der Emotionen.

Russland und die Ukraine haben derzeit ein Problem, aber hier konzertieren unter der Leitung von Peter Orloff hochdekorierte ukrainische und russische Sänger der absoluten Weltklasse in herzlichem Einvernehmen - atemberaubende Tenöre, abgrundtiefe Bässe und als besonderes Highlight, ein männlicher Sopran von der Kiewer Oper. Stimmwunder oder Wunderstimmen - beides stimmt! Dem Ensemble gehören auch drei der weltbesten russischen Instrumental-Virtuosen an, die nach dem Tode von Ivan Rebroff hier ihre neue musikalische Heimat gefunden haben.

Eintritt: VVK im Gemeindebüro 24,00 €, Abendkasse 26,00 €

Sa. 23.03. – 16:00 Uhr

Finissage

der Ausstellung von *Manfred Reichel*

Selbstverständlich wird es Kuchen geben und Kaffee, vielleicht auch das eine oder andere Getränk, sowie eine kleine kulturelle Umrahmung.

Auf alle Fälle gibt es Raum für Unterhaltungen und Zeit, die Aquarelle und Zeichnungen von Manfred Reichel ein letztes Mal zu betrachten und vielleicht mit ihm über sein Hobby ins Gespräch zu kommen.

Eintritt: frei

samstags (ab 23.02.) 14:00 – 17:00 Uhr

offene Kirche

Mittwoch 27.02.2019, 18:00 Uhr

Lesung und Gespräch

Armin Langer liest aus seinem Buch "Ein Jude in Neukölln"

Evangelisch-methodistische Kirche Oberschöneweide,
Helmholtzstraße 21 (Tel: 535 40 68, friedenskirche.net)



Die Veranstaltungen in der Christuskirche werden unterstützt durch den Verein
Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V.

Christuskirche Berlin-Oberschöneweide, Firlstraße 16

gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de